

Verlagspreis:
Monatlich 45 Pfg., vierteljährlich 1,25 Mk.
für das Haus. Bei der Post abgeholt 90 Pfg.
und 1,20 Mk., durch den Briefträger
1,30 und 1,32 Mk.
Fort-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Hessischer Landwirth.
Festschrift-Wöchentlich Nr. 2.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Raffaener Botte

Anzeigenpreis:
Die Leihblätter 20 Pfg. oder deren Raum
20 Pfg. Bei Stellenanzeigen und kleinen
Anzeigen 10 Pfg. pro Zeile Aufnahme umsonst.
Kleinanzeigen 60 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachtag nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dreyerstraße 17.
Telefonnummern 12382 Frankfurt.

Einmarsch der Armee Böhmer-Ermotti in Bodozien. Deutsche Truppen am Dnieper.

Der deutsche Vormarsch in Rußland.

Bei dem Vormarsch in Groß-Rußland war im allgemeinen nur geringer feindlicher Widerstand zu brechen, so daß uns schwerere Verluste erspart geblieben sind. Nur bei der Einnahme von Pleskau ist ein Vortrieb durch Entzündung von Sprengstoffen durch den Gegner mitgenommen worden. Mit der Stadt fielen 104 Lokomotiven und 1348 Wagen in unsere Hand. Sehr große Vorräte an Getreide, Vieh, Holz, Eisenwaren, Munition, Bekleidung, etc. sind in Pleskau vorhanden. Die Bedeutung dieser Beute liegt nicht so sehr darin, daß sie sich jetzt in unseren Besitz befinden, als in der Tatsache, daß sie den Feind entzweit. Die Kolonnen der Heeresgruppe Eichenhorn haben sich weiter vor. In der Richtung auf die Ostsee mit ihnen die Truppen der Heeresgruppe Linzinger, die im Norden an der Bahn von Somel ein siegreiches Gefecht hatten. Sie stehen östlich von Schitomir im Vormarsch auf Jassy. Im Süden haben sie Veratka und Kremenez durchschritten. Daß so viele hohe russische Stäbe dabei nach den amtlichen Berichten gefangen wurden, erklärt sich aus der Verwundung des bolschewistischen Heeres, die derartigen Umfängen ungenügend ist, daß es den Offizieren eine Erlösung ist, wenn sie sich unsern Truppen ergeben können. Bei Schitomir haben die Bolschewiken in den gemeldeten Gefechten erhebliche Verluste zu verzeichnen.

Die Lage im Osten.

Berlin, 28. Febr. In der Ukraine wird die Vertheilung der Ordnung fortgesetzt. Eisenbahnen und Wege in der Ukraine sind im allgemeinen in gutem Zustande. Die bolschewistische Gegenregierung in der Ukraine soll am 20. Februar aus Charkow geflohen sein. Der Einmarsch der deutschen Truppen wird, je weiter er vorrückt, freudig begrüßt. Viele deutsche Kolonisten haben sich wegen der Unordnung und der erlittenen Unbill nach der Ueberführung nach Deutschland.

Die Verhandlungen mit Rumänien erstreckt der Verband zu hören; er hält die Hoffnung auf militärische Hilfe aufrecht. Die unsichere Lage an der rumänischen Front ist weiterhin nicht erhellend. Es werden daher Vorbereitungen getroffen, nach Ablauf der den Rumänen gewährten Frist und des Waffenstillstandes die militärischen Operationen wieder aufzunehmen.

In Finnland hat sich die Lage nicht geändert, größere Kampfhandlungen sind nicht vorzusehen, deutsche Hilfe wird erwartet. Die Stärke der roten Garde wird auf 100-125.000 Mann geschätzt. In Selingfors befindet sich nach der Einnahme von Reval aneinandergereihte russische Flotte, ebenso sind viele Munition und Geschütze dorthin gebracht worden. Rüstungen Englands und Frankreichs sind in Ladoostok gelandet und halten den Boden besetzt. Der japanische Ministerpräsident hat bezüglich des bevorstehenden Eingreifens gegen Rußland angekündigt. Im Kaukasus herrscht Anarchie.

Böhmer-Ermotti marschieren in die Ukraine.

Wien, 1. März. Die Entscheidung, ob der Bitte des Kommissars für das Gouvernement Bodozien um Einmarsch österreichisch-ungarischer Truppen stattgegeben wird, ist bereits gefallen. Die Armee des Feldmarschalls v. Böhmer-Ermotti hat den Vormarsch zur Reichsgrenze angetreten. Im der Gegend westlich von Czernowitz besetzten österreichisch-ungarische Truppen jene Stellungen, die die Rumänen nach Abzug der ukrainischen Truppen inne hatten, als die Ukrainer, dem Friedensvertrag entsprechend, das österreichische Gebiet räumten. Der Vormarsch vollzog sich bisher ohne Widerstand, es kam zu keinen Kämpfen. An der Aktion der österreichisch-ungarischen Truppen nimmt auch die ukrainische Legion teil. Wie weit die Vorwärtung bisher gediehen ist, kann noch nicht mitgeteilt werden. Die Ueberleitung der Reichsgrenze dürfte, wenn sie nicht bereits erfolgt ist, in wenigen Stunden vollzogene Tatsache sein.

Wien, 1. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Am 28. Februar erschienen der Kommissar für das Gouvernement Bodozien Dr. Cicura und der stellvertretende Oberbefehlshaber der Südwestfront Nikolajew beim 54. Divisionskommando mit der Erklärung, daß sie mangels jeder Verbindung mit der Zentralmacht gekommen seien, um namens des ukrainischen Volkes zur Hilfe gegen die Bolschewiken und das verbrecherische Räuberwesen der Bolschewiken den Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in die Ukraine zu erbitten. Beide Abgesandten legitimierten sich vollständig durch Vorweisung der Lebensmittellisten, die sie nicht für sich selbst, sondern für die ukrainischen Behörden sind vorläufig außerstande, diesem Willeh von einem Einmarsch der österreichisch-ungarischen Streitkräfte. Die erhebliche Unterstützung wird aus zwei sehr gewichtigen Gründen gewährt werden müssen: erstens um ein Uebergreifen der bolschewistischen Bewegung auf Ostgalizien und die Bukowina zu verhindern, zweitens

Einmarsch der Oesterreicher in die Ukraine. Wegnahme der Privat-Flotille.

Deutscher Tagesbericht.

W. Großes Hauptquartier, 1. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nördlich von Voelcapelle schritten nördliche, nach harter Feuerwirkung unternommene Vorstöße englischer Infanterie. An der übrigen Front lebte die Artilleriekämpfe vielfach in Verbindung mit kleineren Erkundungsgefechten auf. Westlich von La Fere brachte eine Abteilung von einem Fort über den Kanal ein gezieltes Gefecht zurück. Ein feindlicher Luftangriff auf Kortrek verursachte erhebliche Verluste unter der belgischen Bevölkerung.

Bei Chavignon drangen Sturmtruppen in die feindlichen Gräben und nahmen 10 Amerikaner u. einige Franzosen gefangen.

In den frühen Morgenstunden lebte die Gefechtsaktivität in einzelnen Abschnitten der Champagne auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Längs der ukrainischen Nordgrenze im Bodozien nach Osten haben unsere Truppen den

um die Lebensmittelvorräte, deren überflüssigen Teil der ukrainische Staat uns überlassen will, vor der Vernichtung durch die Bolschewiken zu retten. Das ukrainische Grenzgebiet, für das der Schutz der österreichisch-ungarischen Streitkräfte angestrebt wird, ist dem moldauischen Teile des Königreichs Rumänien im Norden und Nordosten unmittelbar benachbart.

Finnland bittet noch einmal um Hilfe.

W. Berlin, 1. März. Wie wir hören, haben die belgischen Bevollmächtigten der finnischen Regierung ein offizielles Gesuch der finnischen Regierung um Hilfe an die deutsche Regierung übermittelt.

Die Sozialisten gehen nach Bern.

Berlin, 1. März. Demnach sieht das gesamte Organisationsbüro der Internationalen Sozialisten-Konferenz, das beinahe ein Jahr lang seinen Sitz in Stockholm hatte, nach Bern über. Man will an einem neutralen Orte liegen, der sowohl für die Sozialisten der westlichen Verbandsmächte, als auch für die der Mitmächte leichter erreichbar und zugleich dem unmittelbaren Einfluß der bolschewistischen Propaganda weniger ausgesetzt ist.

Schweizer Friedensvermittlung?

W. Genf, 1. März. „Journal de Geneve“ erzählt, daß der Schweizer gewählte Sohn in der Kongressrede über den Zusammenhang mit einer der Schweiz vorbehaltenen Vermittlung des Weltfriedens. Der Berner Bundesrat werde, sobald der Augenblick günstig sei, eine solche ehrenvolle Aufgabe mit gebührender Gewissenhaftigkeit erfüllen.

Ein herbes Urteil über Ferdinand den Tenthogen.

Bukarest, 28. Febr. Seit dem Eintreffen der rumänischen Delegation der Jassier Regierung in Bukarest ist eine heftige Propaganda im Gange das Verbleiben des Königs Ferdinand aus dem rumänischen Thron. Nach der offenen Aufforderung Carls an den König, zurückzutreten, nimmt jetzt der frühere rumänische Gesandte in Berlin, Herr Feldman, in der Bukarester Zeitung Lumina das Wort. Feldman schreibt u. a.: Durch die bisherige fatale Politik wurde das ganze Gebäude unseres Staates bis in seine Grundpfeiler vernichtet. Ist es noch der unglücklichen vernichtenden Rolle, die sowohl König Ferdinand als auch Königin Marie in der rumänischen Tragödie gespielt haben, noch möglich, daß sie oder ihre Nachfolger das Land mit moralischer Autorität und mit politischem Prestige weiter regieren können? Herr Carls, der sein ganzes langes Leben die Ordnung im Staat behauptet hat, hat kategorisch geantwortet: Es ist unmöglich! König Ferdinand hat sich zu einem Werkzeug seines Premierministers erniedrigt und leichtfertig das Werk König Carls zertrümmert, ein Werk, das auf den Grundlagen derjenigen Staatsmänner, die die Union der rumänischen Fürstentümer vollzogen, aufrechtsteht. König Ferdinand und sein Haus haben weder in Rumänien noch in Deutschland mehr Platz. Sie werden ruhelos in fremde Länder wandern, um ihre Sünden zu sühnen.

Japan und Rußland.

Die „Post“ berichtet aus Genf: Wenn man der bolshewistischen Propaganda glauben darf, so bedeutet die Abreise des japanischen Botschafters nicht nur eine Vorachtsmaßregel, sondern den Bruch zwischen den beiden Staaten. Bedeutende Ereignisse stehen, wie diese Blätter glauben, bevor. Entgegen dieser Behauptung der französischen Blätter hat, wie gestern aus Tokio gemeldet wurde, der Minister des Äußeren Motono im japanischen Parlament erklärt, die Abreise des Botschafters bedeute keinen Bruch mit Rußland. Der „Times“ lautet, es sei klar, Japan sei der Ansicht, daß seine Interessen in Ostasien durch diplomatische Mit-

tel nicht mehr gewahrt werden können. Japan betrachte den Friedensvertrag von 1905 und die russisch-japanischen Abkommen von 1910 und 1916 als hinfällig und werde sich die Mächtigkeiten, die ihm diese Verträge zusicherten, auf russischen Gebiete selbst holen.

Das Eingreifen Japans in Ostasien.

Amsterdam, 1. März. Nach einer Meldung der Associated Press aus Washington, hat sich Japan an die Vereinigten Staaten und an die Verbandsmächte mit dem Vorschlag gewandt, gemeinsam in Sibirien militärische Vorbereitungen zu treffen. Japan, so heißt es darin, sei auch bereit, alle in Vorschlag, jedoch aber gern, wenn amerikanische und Verbandsruppen sich beteiligten. Es handele sich vor allem darum, die großen Vorräte aller Art, die längs der Sibirischen Bahn lagerten, in Sicherheit zu bringen. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei mit dem japanischen Vorschlag nicht ganz einverstanden, werde ihn aber im Laufe der Verhandlungen vielleicht doch noch zustimmen.

Neuer Bericht gleichzeitig von einer Besprechung, die in London mit dem japanischen Botschafter stattgefunden habe.

Nach einem Berliner Telegramm der Times handelt es sich bei einem Eingreifen Japans zunächst um die Sicherung der in Sibirien lagernden 500.000 Tonnen Munition. Es sei hier angemerkt, daß, wie aus einer Meldung des Londoner „Morning Post“ hervorgeht, der japanische Botschafter in London, Herr Komura, sich nicht einmischen will. Das Blatt erzählt, das könne im Widerspruch mit Wilsons Ansichten, und führt hinzu: Sollte es also nicht hohe Zeit sein, daß Wilson die Diplomatie der Verbandsmächte vollständig in die Hände nimmt? Bloße Reden nützen nichts.

Aufrehr unter den Serben an der Salonikifront.

Budapest, 27. Febr. (ab.) Es ist Tatsache, daß die von der mazedonischen Front zurückgezogenen italienischen und französischen Truppen durch griechische Soldaten ersetzt worden sind. Von der Salonikifront geht von vertrauenswürdigster Quelle die Nachricht aus, daß unter den serbischen Truppen vor einigen Tagen ein großer Aufruhr entbrach, der sich gegen die Franzosen richtete. Den Kraftanstrengungen der Franzosen gelang es, die aufrührerischen Soldaten niederzurufen. 28 serbische Offiziere wurden verhaftet und auf der Stelle erschossen.

Die französisch-englische Wandvierrarmee.

Wie der „Berliner Rund“ mitteilt, wurde die in Folge der Abkündigung durch die Engländer freigebliebenen französischen Streitkräfte in einem Abschnitt südlich von St. Quentin in einem räumlichen Raum verammelt und sollen als „Wandvierrarmee“ verwendet werden. Auch die Engländer setzen neubildende eine Anzahl Divisionen aus der Front, jedoch man mit einer strategischen englisch-französischen Reserve von rund 60 Divisionen rechnen kann. Diese Armee soll nicht dem Befehl der englischen u. französischen Feldherren Salg und Petain unterstehen, sondern dem französischen General Foch.

Rücktritt des spanischen Kabinetts.

W. Madrid, 1. März. Roter-Meldung. Das spanische Kabinett ist zurückgetreten.

Der König befandete Garcia-Prats sein Vertrauen von neuem.

Griechenland.

W. Bern, 27. Febr. „Nouvelles de Rhod“ meldet aus Athen: Western fand die Einrichtung der vom Kriegsgesetz wegen Beteiligung an den Unruhen in Lamia zum Tode verurteilten Zivil- und Militärpersonen statt. Unter den Eingekerkerten befinden sich zwei Frauen.

Die Jubiläums-Messe in Leipzig.

Am 1. März 1268 feierte Statthalter Ulrich von Landsberg, der damalige Landesherr der Stadt Leipzig, die feierliche Stadt eine Urkunde aus, in welcher er den nach Leipzig führenden Kaufleuten samt ihren Wittern seinen Schutz zusicherte, selbst wenn er mit ihren Landesherren in offener Feindschaft läge. In diesem selben Jahre fiel das Osterfest auf den 8. April, und da zur damaligen Zeit die Märkte mit den großen kirchlichen Festen verbunden waren, wie dies auch in der Benennung „Messe“ später zum Ausdruck gekommen ist, so haben wir auf Ostern 1268, also vor genau 650 Jahren, die erste geschichtlich festgestellte Leipziger Messe anzusehen. Der Schuttbrief für die fremden Kaufleute bildete den Anfang der späteren landesherrlichen und kaiserlichen Privilegien, die der Leipziger Messe zuteil wurden, und legte einen der wichtigsten Grundsteine für die Entwicklung und die spätere Blüte der Einrichtung.

In ihren letzten Ausstrahlungen ist die weitstehende Pflege des mittelalterlichen Marktes für die Leipziger Messe auch heute noch sichtbar. Anknüpfen doch die Mustermeßer unmittelbar an die alten Warenmeßer an, die viele Jahrhunderte hindurch der Stadt Leipzig ihr Gepräge gaben.

In welchem Maße Leipzig der Mittelpunkt eines weltumspannenden Verkehrs gewesen ist, wird an der am 3. März beginnenden Frühjahrsmustermeßung in Leipzig deutlicher als je in der Erscheinung treten. Der außerordentlich starke Aufschwung, den die Mustermeßung genommen haben, seit ihnen der Kriegsausbruch verhängt am Leben zu geben drohte, zeigt sich diesmal in verstärktem Maße fort. Noch bis zum vorigen Jahre nahm die Zahl der Industrie-Firmen, die ihre Repräsentanten zur Messe nach Leipzig brachten, um hier auszustellen, nur langsam zu; im Herbst 1917 betrug ihre Zahl 251. Die diesjährige Frühjahrsmesse wird dagegen rund 3500 Aussteller zeigen. Die maßgebenden Rohstoffe der in Leipzig vertretenen Geschäftszweige der keramischen, Metall-, Spielwaren-Industrie usw. sind wiederum erschienen und dazu eine ganze Reihe neuer Geschäftszweige getreten. Unter diesen spielen die Erzeugnisse der mannigfaltigen Erfindungen für fehlende Rohstoffe oder Friedensartikel eine wichtige Rolle. In ihnen gibt sich ein Teil wirtschaftlichen Fortschritts, welche die deutsche Industrie in diesem Kriege beiseite hat.

Noch auffälliger ist das sturmflutartige Anschwellen der Besucherzahlen. Die letzte Herbstmesse hatte mit 40.000 ausländischen Besuchern einen Höhepunkt erreicht, der alle bisherigen Leipziger Messeüberschritten übertraf. Und nun werden in der alten Messestadt etwa 60-70.000, wenn nicht mehr Menschen erwartet! Es ist kein Zweifel, daß die Leipziger Messe heute volkstümlicher ist denn je; im übrigen dürfte die meisten Besucher wohl durch die herrschende Nachfrage nach Waren an diesen höchst wichtigen Mittelpunkt des Handels angezogen werden.

Unter den Besuchern befinden sich auch diesmal zahlreiche Vertreter des verbündeten und neutralen Auslandes. Von unseren Verbündeten sendet diesmal Bulgarien eine besonders stattliche Zahl von Vertretern, eine erfreuliche Folge der Verbeirung des Botschafters in diesem außerordentlichen Lande und kürzlich vom Direktor des Handels dorthin unternommenen Vortragreise. Die neutralen Besucher werden von Leipzig die günstigsten Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Dafür, daß an der Messe neben dem Geschäft das soziale und geistige Wohl der Besucher im Vordergrund steht, ist diesmal in erhöhtem Maße gesorgt worden. Und schließlich trägt die äußere Lage Deutschlands nicht zu wenig dazu bei, den Erfolg einer Veranstaltung zu sichern, die für unsere wirtschaftliche Zukunft von der allergrößten Wichtigkeit ist.

Nachrichten.

Der Berliner Zeitung „Post“ polemisiert der Führer der Freikonservativen Freiheitler von Berlin erneut gegen die bekannte Reichstags-Resolution vom 19. Juli. Er führt bei dieser Gelegenheit folgendes bemerkenswertes Urteil über den Frieden mit Rußland: Der Friede mit Groß-Rußland ist in vollem Gegensatz zu der Friedensentscheidung vom 19. Juli ein Nachfriede im vollen Sinne des Wortes. Das Gleiche wird von dem offensichtlich unmittelbar bevorstehenden Frieden mit Rumänien gelten. Hierbei dürfte es auch nicht ohne unmittelbare Konsequenzen und ohne Kontributionen abgehen, wenn diese auch nicht so sehr in barem Gelde zu liegen brauchen, als in wirtschaftlichen Vorteilen, also auch in Bezug auf die Beendigung des Krieges nach Osten hat die Friedensentscheidung des Reichstages völlig versagt. — Um diese Feststellung kann ein objektives Urteil allerdings nicht herumkommen. Sie zeigt zugleich, daß die Aufregung über die Friedenstheorien zum größten Teil überflüssig ist. Bei Krieg und Frieden spricht die Praxis das letzte Wort.

Der Seetrieg.

Basel, 1. März. Die Sabas aus Washington meldet, ist am 28. Februar an der Atlantischen Küste ein Aircrashschiff untergegangen. Von den 40 Mann der Besatzung sind 10 gerettet.

St. Antant, 1. März. Im Warenhaus von...
Der Chef des Generalstabs.

Rekte Nachrichten. Deutsch-er Abendbericht.

St. Berlin, 1. März, abends. (Amstsch.)
Von den anderen Kriegsschauplätzen nicht

10 000 Russen strecken die Waffen. Wiener Tagesbericht.

St. Wien, 1. März. Amstsch wird verlaut-
Weslich der Drenta scheiterte ein Vorstoß der

Auf immer wieder und in den jüngsten Tagen
besonders eindringliche Aufrufe sind gestern Trup-

Die an den Bahnen und wichtigen Straßen vor-
dringenden Abteilungen haben den Auftrag, in

Wieder haben nahezu zehntausend Russen die
Waffen gestreck. Beträchtliche Mengen Munition,

Der Chef des Generalstabs.

Neue Tauchbootresultate: 23 600 Gr.-R.-T.

St. Berlin, 1. März. (Amstsch.) U-Boots-
Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz:

23 000 Buntoreinfahrttonnen.

Die Erfolge wurden hauptsächlich in der Trischen

Unter den versenkten Schiffen waren wertvolle
Dampfer von 8000 und 4000 Gr.-R.-T. Ein tief-

Bei mir gekaufte Einrichtungen werden auf
Wunsch im eigenen, neuen Lagerhaus, gegen Feuer-

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Beginn der Friedensverhandlungen.

Pres-Litovsk, 1. März. In einer formlosen Be-
sprechung der Vorsitzenden der Delegation der Vier-

Eine Erklärung der rumänischen Regierung.

Bucharest, 1. März. Die rumänische Regierung in
Jassy veröffentlicht ein Communiqué, das wörtlich

Die Schwierigkeiten mit Rumänien.

Nach einer Information der „Nat.-Ztg.“ sind
die Friedensverhandlungen zwischen den Mittel-

Der rumänische Ministerpräsident General
Kavarecu hat sich wieder nach Jassy begeben,

Japan und Russland.

Berlin, 1. März. Gegenüber den Meldungen
über ein neues bevorstehendes japanisches Eingrei-

Der Kampf um das asiatische Russland.

Bucharest, 1. März. Die „Times“ berichtet aus
Peking vom 26. Februar: Zwischen russischen Füh-

betätigen solle. Jedenfalls müsse sofort entschieden
werden, was mit der halben Million Tonnen Mu-

Einmarsch in Ostibirien?

Amsterdam, 1. März. Die „Morning Post“
berichtet aus Schanghai: Nach chinesisch-japan.

St. London, 1. März. Meldung des Reuters-
schen Bureau: Die „Daily Mail“ erfährt aus

Der Handel mit der Ukraine.

Berlin, 1. März. Zur Förderung des Handels
mit der Ukraine ist hier, wie Berliner Blätter mel-

Hohe Kuzen-Dividende.

St. Offen, 1. März. Der Aufsichtsrat des
Essener Bergwerksvereins König Wilhelm schlägt

Das Probobraschewski-Regiment.

Lunano, 1. März. Nach einer Meldung des
„Corriere della Sera“ haben einige Abteilungen

Gegen Venizelos.

Zur Lage in Griechenland berichtet die Ge-
senische Agentur in der Schweiz: Der Abbruch des

Italienische Lügenmeldungen.

Aus den italienischen Blättern, die gestern
vorgestern an der Schweizer Grenze eingetroffen

Kerenski in Paris?

Nach einer Meldung des „Journal“ soll Ke-
renski auf seiner letzten großen Schwierigkeiten vor

sich gegangenen Nacht aus Russland in Paris ein-
getroffen sein. Er dürfte sofort mit politischen

Revolveranschlag auf Lloyd George.

Amsterdam, 1. März. Nach Berichten von
Reisenden, die gestern auf dem Dampfer „Kirkham

Die Flucht aus Petersburg.

St. Petersburg, 1. März. Neukermeldung.
Der englische und französische Botschafter sind mit

Einberufung des finnischen Landtags.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet von der
finnischen Grenze: Die geflüchtete finnische Rege-

Die italienische Hilfe für Frankreich.

Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet von der Ita-
lienischen Grenze: Auf Grund der zwischen Ita-

Kirchenkalender für Limburg.

3. Sonntag, den 3. März 1918.
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr 10
Minuten Abendgottesdienst mit Predigt, um 9 1/2 Uhr:

Vereinsnachrichten.

Kathol. Lehrerbundverein. Sonntag, den
3. März, abends 7 1/2 Uhr: Versammlung.
Kathol. Gesellenverein. Sonntag, den
3. März, abends 9 Uhr: Versammlung.

Bekanntmachung.

Aus der hiesigen Altkleiderstelle des Kreises (Balder
dorfer Hof) können noch einige Männerkleider, Männer-

Der Magistrat.

Am 1. März 1918 ist eine Nachtrag-Bekanntmachung
Nr. W. M. 90 12. 17. R. R. A. zu der Bekanntmachung

Brennholzverkauf.

Königliche Oberförsterei Wörsdorf.
Schuhbeiz Limbach, am Mittwoch, den 6. März,
vormittags 10 Uhr, auf der Fährstraße bei Limbach.

Der Forstmeister.

Mehrere zweite Arbeiterinnen und Lehrlinge

gegen sofortige Vergütung gesucht.
E. Walter, Limburg.

Vollständige Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel in allen Preislagen Reichhaltiges Lager in Cardinen.

Bei mir gekaufte Einrichtungen werden auf
Wunsch im eigenen, neuen Lagerhaus, gegen Feuer-

Rübelhaus Josef Reuß, Limburg.
Obere Grabenstraße 5. Fernsprecher 136.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 5. März,
vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindefeld, Dist. Kopf, Bietberhof

Wörsdorf, den 28. Februar 1918. 2359
Wohl, Bürgermeister.

Geschäftshaus

mit Hintergebäude, Lagerräumen, Hofraum
mit großer Einfahrt, Garten in guter Ge-

Waschriegel „Bavaria“

Ohne Seifenkarte * * 1/2 Pfd. Riegel 30 Pfg.

Kein Ton Kein Chlor Keine ätzenden Alkalien
Frei von allen schädlichen Bestandteilen
Z. Zt. eines der besten, billigsten
und angenehmsten Waschmittel

Vom Kriegsausschuß genehmigt. * * Ueberall erhältlich!

Heinrich Lehnard, Limburg Seifenfabrik

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 5. März d. J.,
vormittags 10 Uhr anfangend,

werden in dem hiesigen Stadtwald „Wuchentruß“ die
nachstehend verzeichneten, an guten Abfuhrwegen lagernden

114 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppelholz.
610 „ Buchen-Hefser und
2 „ Nadelholz-Knüppel.

Wörsdorf, den 1. März 1918. 2359
Der Magistrat.

Neues Wohnhaus,

3mal 4 Zimmer, inmitten
der Stadt Limburg, schöne
Lage, zu verkaufen. Anfr.

Bruteier

von Riesen-Beling-Enten mer-
den abgegeben. 2367
Wörsdorf, den 1. März 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem A^lmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Josephine Kleudgen

Lehrerin a. D.

am Donnerstag, den 28. Februar, nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.
Wir empfehlen ihre Seele dem Gebete ihrer zahlreichen Sch. Mütter und Bekannten.

Die trauernden Angehörigen.

Limburg, Baumbach, Coblenz, Hilscheid, Niederbrechen, den 28. Februar 1918.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. März, nachmittags 3 1/2 Uhr in Niederbrechen. 2356



Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwägerin und Tante, Frau

Marie Seydel

geb. Hohn

im Alter von 47 Jahren, was wir hierdurch tiefbetrubt mitteilen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Seydel,
Minna Seydel,
August Seydel.

Frelendiez, den 28. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. März, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Obere Dierzerstraße 82, aus statt. 2354



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Du ruhest nun in fremder Erde,
Fern von der Heimat ach wie schwer;
Vergebens ist nun alles Hoffen
Auf eine frohe Wiederkehr.
Du gutes Herz, ruh still in Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben.
Wir können dich nun nicht mehr seh'n
Und immer dich erseh'n;
Nicht einmal eine Hand voll Blumen
Auf deinen Grabeshügel streu'n.
Nun ruhe sanft im stillen Frieden,
Bis wir uns einstens wiederseh'n!

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und guter Bruder, Nefte und Kousin, der

Kraftfahrer

Josef Nattermann

nach 8 monatlicher, treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 18 Jahren in Feindesland den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Um ein stilles Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Eltern und Geschwister Christian Nattermann.

Birkheim, Cöln, Girkenth, Ruppach, Salz und Steinbach, den 28. Februar 1918.

Das Beisetzungs findet Dienstag, den 5. März, morgens 7 1/2 Uhr in Salz statt. 2356

Zu verkaufen!

- 1 großer h. Leichter Kleiderschrank,
- 1 pol. ert. Vertikow mit Spiegel, innen eichen,
- 1 Dugend Betttücher, neu,
- 1 Dugend Handtücher, Damast neu,
- 1 dunkelblaues Kollum, Größe 44,
- 1 Briefmarken-Sammlung.

Näheres Geschäftsstelle des Hoff. Notar.

Straßen- und Fabrik-

(Form wie Pflanzentöpfe)

Besen

ca. 8 cm br. u. 30 cm lg.

Führer

für eine Straßen- und Fabrik-

Franz Schlobach,

Vertreter Aug. Keller, Oberbrechen. 2385

Postpakete, 2 u. 4 Stk.

Bestellt noch prompt p.

Nachn. Stück 4,50 Mk.

exkl. Verpackung un-

frankiert, 161

bei Dutzendabnahme fr.

inkl. Verpackung.

Besen-Industrie,

Celle i. H. 350 Arbeiter

Vertreter und Händler

überall gesucht.

Führer

für eine Straßen- und Fabrik-

Franz Schlobach,

Vertreter Aug. Keller, Oberbrechen. 2385

Empfehle prima

Rhein-, Mosel- u. Ahrweine

(Rot sowie Weißwein).

Chr. Schäfer, Limburg.

Telefon 209.

2377

Bringt Dienstag (Werk-

tag) entbehrliche

geklungene Kleider

in die 71

Mittelfriedstraße zu Limburg

Fer. Kreislaufsch.

Englischer Unterricht

wird in den Abendstunden

erteilt.

Anfragen u. Nr. 2374

in die Exped.

Statt Karten!

2378

Tilli Kratzert
Walter Bogerts

Verlobte

Limburg (Lahn)

Halger

KINO

Neumarkt 10.

Samstag, d. 2. März,

von 7 Uhr an

Sonntag, den 3. März,

3, 5, 7, 9 Uhr.

Montag, den 4. März,

von 7 Uhr an:

Der Vetter

aus Mexiko.

Lustspiel in 3 Akten mit dem

waggezeichneten Komiker

Arnold Rick.

197

Beiprogramm.

Jugendlichen unter 17 Jahren

ist der Eintritt verboten.

Schöne

3- bis 4-Zimmerwohnung

von kleiner Familie (2 Per-

sonen) zu mieten gesucht.

Näh. Exp. d. Bl. 2366

Schöne

Dreizimmer-Wohnung

von jungem Ehepaar zum 1.

April zu mieten gesucht.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.

Off. unt. 2324 a. d. Exp.